

Was mit Engagement alles zu erreichen ist

Im Wahlkreis vor Ort: Ute Lukasch an der Wieratalschule in Langenleuba-Niederhain

Im Kalender der Landtagsabgeordneten Ute Lukasch stand kürzlich ein Besuch der Wieratalschule in Langenleuba-Niederhain (Landkreis Altenburger Land).

Wir wurden herzlich von zwei Schülersprechern und der Sozialarbeiterin Susanne Reiche empfangen und bei einem Rundgang über zahlreiche Aktivi-

ten reich aus. Parallel zum Unterricht sind Schüler handwerklich tätig und stellen ihre Produkte allen zur Verfügung, so zum Beispiel bemalte Stühle, ein selbst gefertigtes Sofa oder einen Spielteisch. Andere Schüler kümmern sich sehr engagiert um zahlreiche Kleintiere, die in Terrarien und Aquarien in den Fluren der Schule beobachtet werden können. Zwei Redakteuren der Schü-

lerzeitung berichteten die jetzigen Zehntklässler. Die Landtagsabgeordnete übergab im Anschluss einen Spendenscheck des Abgeordnetenvereins Alternative 54 e.V. zur Unterstützung der Fahrt nach Auschwitz in den Osterferien. Spontan erhielt sie eine Einladung zur nächsten Fahrt 2018 und erteilte auch gern eine Zusage. Die Arbeit in dieser Schule ist ein Beispiel dafür,



täten der Schüler informiert. Sehr beeindruckt hat die Abgeordnete der Linksfraktion, wie die Jugendlichen lernen, ohne Gewalt Konflikte zu lösen. Einige Schüler lassen sich dazu als Streitschlichter ausbilden und üben diese Tätigkeit auch sehr oft erfolg-

reicher. Die Schüler der Klasse 9 erwarteten uns zu einem Bildervortrag über die letzte Fahrt nach Auschwitz. Sehr emo-

was man mit Engagement alles erreichen kann. Weiter so für alle Schülerinnen und Schüler und natürlich auch die Lehrerinnen und Lehrer.

Jana Lorber, Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro von Ute Lukasch in Schmölln

Landesweiter Verkehrsverbund erleichterte auch Azubi-Ticket

Seit Jahren bemüht sich Thüringen, einen landesweiten Verkehrsverbund auf den Weg zu bringen. Erst kürzlich wurde dazu eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, an der sich allerdings sechs Landkreise des Freistaates nicht beteiligten. „Wenn jetzt der Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) mit Beginn des Schuljahres 2017/18 einen Baustein für zusätzliche Mobilität von Schülern und Auszubildenden (Azubi) anbietet, werden die Nordkreise und Greiz sich natürlich fragen lassen müssen, warum sie erst gar nicht auf das Angebot des VMT zur Diskussion von Beitrittsmöglichkeiten reagiert haben“, gab Dr. Gudrun Lukin, Sprecherin für Verkehrspolitik der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, zu bedenken.

Die in ihrem Einzugsbereich wohnenden Schüler und Auszubildenden können jetzt den günstigen Regionalbaustein des VMT nicht nutzen. Denn durch einen günstigen Aufpreis von rund 9,80 Euro auf ihre Abo-Zeitkarte können schon ab September 2017 Jugendliche Bus und Bahn im Einzugsbereich des Verkehrsverbundes fahren, die Erweiterung auf das gesamte Bahnnetz wird vorbereitet.

„Damit und mit weiteren Schritten soll den Jugendlichen in Thüringen die Nutzung des Nahverkehrs landesweit und kostengünstig ermöglicht werden, im Landeshaushalt werden Mittel dazu bereitgestellt“, sagte die Jenaer Landtagsabgeordnete.

Hessisches Beispiel: Landesweites Schülerticket für Schul- und Freizeitverkehr

Ein landesweites Azubi-Ticket kann sowohl zu mehr potentiellen Nutzern des öffentlichen Personennahverkehrs führen, aber auch ein Anstoß für weitere landesweite Ticketangebote sein, z.B. für ein Thüringer Jobticket. „Dazu ist aber eine aktive Zusammenarbeit aller Landkreise, Kommunen und Unternehmen notwendig.“

Gudrun Lukin weiter: „Denn eins ist klar, durch einen thüringenweiten Verkehrsverbund wäre schon die Einführung eines Landes-Azubi-Tickets wesentlich schneller möglich gewesen. Das zeigt anschaulich das Beispiel des landesweiten Schülertickets von Hessen für Schul- und Freizeitverkehr. Seine Einführung wird ab dem Schuljahr 2017/18 durch die Vereinbarung des Landes mit seinen drei Verkehrsverbünden möglich. Und zwar ohne, dass

den Kommunen, den Schulträgern und Verkehrsunternehmen zusätzliche Kosten entstehen.

Der Aufwandsausgleich wird in Hessen durch Landesmittel abgesichert. Erreicht werden soll ein relativ günstiges Angebot für ganz Hessen und in angrenzende Gebiete, einfach und bequem als e-Ticket auf einer Chipkarte erhältlich. Hier kann sich Thüringen einiges abschauen.“

Nebenbei NOTIERT

von Annette Rudolph

„Das ist schäbig“

Es rauschte im Thüringer Blätterwald: „Der Kampf um die Macht im Landtag“ und „Das ist nicht nur fahrlässig: Das ist schäbig“, hieß es in der Thüringer Allgemeinen.

Was ist geschehen? Die Koalitionsfraktionen im Landtag werden dafür gescholten, dass sie die „Carius-Kommission“ kritisieren. Das ist jene Kommission, die Landtagspräsident Christian Carius (CDU) eingesetzt hat, um die Manipulationsvorwürfe der Regierungsfaktionen gegen Landtagsdirektorin Birgit Eberbach-Born zu klären.

Dabei geht es um die Frage, ob die Direktorin die Neutralitätspflicht der Landtagsverwaltung verletzt hat, als sie aus einem Gutachten für das Verfassungsgericht etwa ein Drittel wieder herausgestrichen hatte. Der LINKE Abgeordnete Steffen Dittes, so lautet der Vorwurf, habe die Kommission diskreditiert. Wie das?

Einer der drei Kommissionsmitglieder ist der frühere SPD-Innenminister Richard Dewes. Wogegen ja nichts einzuwenden wäre, wenn dieser nicht zufällig oder ausgerechnet jener Anwalt ist, der die Gebietsreform-Klage der Stadt Weimar vor dem Landesverfassungsgericht vertritt.

Zufällig oder ausgerechnet geht es aber bei dem offenbar manipulativ gekürzten Gutachten um die gleiche Materie, nur auf der anderen Seite der Anklagebank: die Stellungnahme des Innenausschusses zur Klage der CDU-Fraktion gegen den Landtag, ebenfalls im Zusammenhang mit der anstehenden Thüringer Gebietsreform.

Es ist also weder eine Petitesse, noch Anmaßung, noch schäbig, wenn hier einiges zur Klärung ansteht und Steffen Dittes lediglich darauf hinweist, dass mit der Berufung von Dewes in die Kommission sozusagen der Bock zum Gärtner gemacht wird. Nein, so hat er es nicht gesagt, er hat lediglich von Befangenheit gesprochen. Was ist daran schäbig?

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.)
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.